

Vor der Verwandlung umgibt sich die Raupe mit einem dünnen weisslichen Gespinnst.

Die Puppe, deren ausführliche Beschreibung ich aus Mangel eines vollständigen Exemplars nicht geben kann, ist braun. Zu beiden Seiten der Basis der Fühlerscheiden entspringt ein schwarzer dornartiger Zapfen. Die accessorischen Organe auf der Vorderseite der Segmente sind deutlich vortretend. Die zwei letzten Segmente sind stark abschüssig, ringsrunzelig, an der Afterstelle mit einem aus kleinen Furchen gebildeten Stern.

Buenos Aires, im April 1877.

Erklärung der Tafel.

- Figur 1. ♀ von *Palustra Burmeisteri*.
 „ 2. ♀ „ *Cecidipta Excoecariae*.
 „ 2a. Nervenverlauf im Vorderflügel von *Cecidipta Excoecariae*.
 „ 2b. Nervenverlauf im Hinterflügel von *Cecidipta Excoecariae*.
 „ 2c. Raupe derselben Art. Seitenansicht.
 „ 2d. „ „ „ Rückenansicht.
 „ 2e. Puppe derselben Art mit ausgestreckten Segmenten.
 „ 2f. Eine durch die Raupe ausgefressene Galle.
 „ 2g. „ „ ein Gespinnstrohr verlängerte Galle.
 „ 2h. Ein Baumast, mit dem Ausgange der Raupenwohnung.
 „ 2i. Ein Gespinnst von *Poecilocampa proxima*, von der Raupe der *Cecidipta Excoecariae* bewohnt; mit den daran gehefteten Blättern der Futterpflanze.

Randglosse

zu einigen Dipteren aus Neuseeland

vom Oberlehrer **Lincke**.

Die Mittheilung von dem Eingange neuseeländischer nicht bestimmter Diptera reizte meine Neugier — Wissbegier darf ich nicht sagen, da mir zu etwaiger Bestimmung derselben das literarische Material fehlt; aber ich hätte gern gesehen, wie sich die Fremdlinge tragen. — Meine Bitte um Besichtigung fand willige Gewähr, und nicht wenig gespannt öffnete

ich das Kästchen. Das waren wirkliche Neuseeländer? Wie bekannt sie mir vorkamen! Nur die intensiveren, metallisch glänzenden Farben, seltener die Eigenthümlichkeit der Färbung selbst erschienen fremd: die Formen erinnerten an unsere Diptern; man hätte sie bei uns fangen können. Ein *Culex* mit dem Kopfschmucke der unsrigen, *Tipularien*, *Rhyphus*, *Mycetophilen*, *Penthetria*; eine *Pangonia*, *Thereva*; *Asilus*, *Dioctria*; *Odontomyia*; ein *Henops*; *Syrphiceen* mit den bekannten 3 Paar Mondflecken des Hinterleibes und metallisch glänzendem oder mit 3 schwarzen Striemen gezeichnetem Thorax, nur einige durch lebhaft metallisch glänzenden Hinterleib ausgezeichnet; ein *Dolichopodier*; eine *Tachinarie* fast von der Färbung, nur von stärkerer Beborstung der unsrigen; *Musciden*, an unsre *M. erythrocephala* erinnernd, mit tief veilchenblauem Hinterleibe, nur eine gelbgrünlich schimmernde mit vorgezogenem Mundrande fremdartig; *Anthomyziden* von lippenartiger Färbung; eine *Trypete*; am fremdartigsten eine kleine, glänzend schwarzbraune *Akalyptere*, mit zwei milchweissen, die Stirnstrieme einfassenden, über Thorax und Schildchen bis zum Hinterrande desselben fortlaufenden und hier zusammenhängenden Striemen. Wie gesagt, die Mehrzahl der Formen erinnert an unsre Diptern, sehr wenige erschienen fremd.

Ich hatte Anderes zu finden erwartet. Es wäre thöricht, aus so wenigen, wahrscheinlich in der Nähe der europäischen Wohnungen gefangenen Thieren irgend einen Schluss auf die Dipterenfauna Neu-Seelands machen zu wollen. Bei der weiten Verbreitung nicht weniger Dipteren, bei der Leichtigkeit der Verschleppung ihrer Eier und Larven drängt sich vielmehr unwillkürlich die Frage auf, ob manche neuseeländische und unsre, ihnen so nahe verwandte Form nicht durch climatischen Einfluss hervorgerufene Abänderungen eines und desselben Thieres, und nur jene fremden Formen Neuseeland eigenthümliche Thiere seien.
